

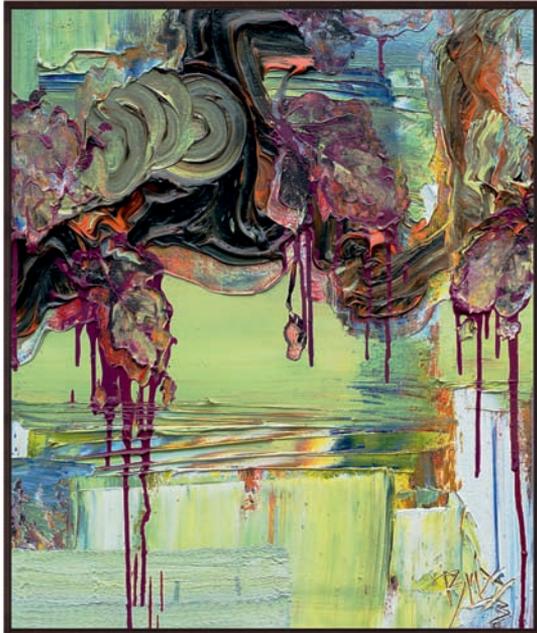
Ein Müllsack berührt einen Autoreifen und löst eine Kettenreaktion aus, dann rasseln Konservendosen, zischen Chemikalien, spritzt Schaum aus Gießkannen, explodieren Luftballons. Es ist eine Idee des Duos Fischli/Weiss. Unter Yves Kleins Regieanweisungen wälzen sich in Farbe getunkte Frauen über Papierbahnen. Beuys macht Filz und Fett zu seinen Markenzeichen. Und Dieter Roth lässt im Museum Figuren aus Schokolade, Salami und Käse verwesen. Das 20. Jahrhundert hat das Verständnis von Kunst beachtlich erweitert. Alles kann Material sein, auch Konservendosen, nackte Haut und Salami.

Davon profitieren Künstler heute, selbst wenn sie Materialien konventioneller einsetzen als Beuys, Roth oder Klein. Bei Aufenthalt in Metropolen wie New York oder Istanbul fertigt die junge Künstlerin Marion Eichmann Zeichnungen an. Sie hält Großstadtszenen auf Papier fest, Leuchtreklamen, Flaggen, Schaufensterauslagen, auch Alltagsgegenstände wie Milchpackungen, Besteck, Staubsauger oder Schuhe. Zurück im Atelier wird das Papier selbst zum Material: Dort übersetzt sie ihre Skizzen in dreidimensionale Modelle und fragile Collagen, trägt reduzierte Schriftzüge und Farben auf.

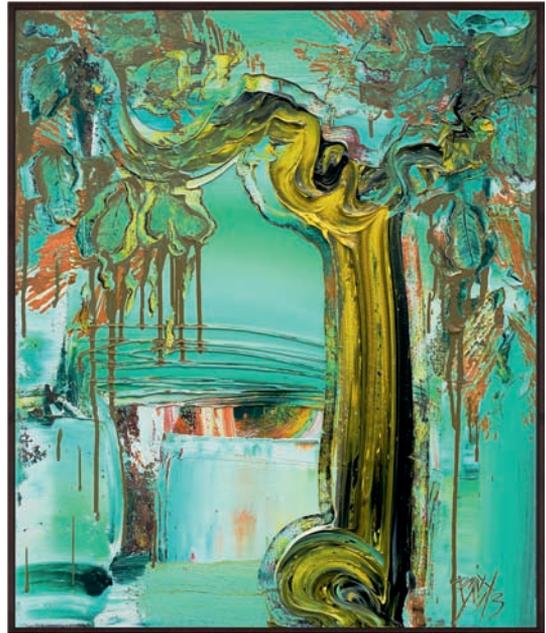
Es muss nicht gleich Salami sein

Zu den bevorzugten Materialien des Künstlers Willi Siber gehören Stahl und in poppigen Farben glänzender Autolack. Daraus fertigt er Skulpturen und Objekte, die ein wenig an Jeff Koons berühmte Ballonfiguren erinnern. Es sind lange, aufgeblähte Schläuche, die aussehen, als hätte Siber sie zerknüllt. Er spielt die Leichtigkeit der Erscheinung gegen die Schwere des Materials aus. Auch Epoxidharz oder Holz gehören zum Repertoire des Künstlers. Die Oberflächen einiger Wandobjekte aus Holz verwandelt er in Noppenwäldchen

Materialien in der Kunst: von Experimentierfreude und der Wiederentdeckung bewährter Mittel.



25



26

→ Gern senden wir Ihnen eine Übersicht aller verfügbaren Arbeiten von Dietmar Brixy zu, info@kunsthaus-artes.de

Kunst aus dem Pumpwerk: 2001 kaufte der Maler und Bildhauer Dietmar Brixy ein ehemaliges Abwasserpumpwerk in Mannheim und baute es zu Wohnung, Atelier und Ausstellungshalle um. Brixy braucht den Platz der riesigen Hallen des 1903 erbauten Gebäudes auch, denn viele seiner Gemälde messen mehrere Meter. Seine Arbeiten beeindrucken zudem durch kräftige Farben, die mal pastos in dicken Schichten, mal fast transparent aufgetragen sind und so eine reliefartige Struktur entstehen lassen. Brixy malt nicht figurativ, doch bei aller optischen Abstraktion seien seine Gemälde immer der Natur auf der Spur, wie er sagt.

25 Ohne Titel

Öl auf Nessel, 2013. Signiert und datiert. Im Rahmen: 62 × 52 cm.

gerahmt € 2.400,-
152-802661.R1

26 Ohne Titel

Öl auf Nessel, 2013. Signiert und datiert. Im Rahmen: 62 × 52 cm.

gerahmt € 2.400,-
152-802670.R1